Deutscher Bundestag **Drucksache 17/6993**

17. Wahlperiode 09. 09. 2011

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte 2011

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses Bundestagsdrucksache 12/7989). Mit Schreiben vom 22. April 2010 haben die Obleute des Innenausschusses einer zweijährigen Vorlagefrist zugestimmt.

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen sowie
- die sog. Institutionelle Förderung.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens (Stand: 30. Juni 2011) nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel-2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2 556 Euro (5 000 Deutsche Mark) im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2011

Positive Entscheidungen:	253.956
Negative Entscheidungen:	42.311
Noch nicht entschiedene Fälle:	9.392
Mittelabfluss gesamt:	**rd. 645,454 Mio. Euro**

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt 250,689 Mio. Euro (490,305 Mio. Deutsche Mark) für die Gewährung von 98 061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	58
Australien	2.574
Belgien	56
Bolivien	2
Brasilien	44
Chile	1
Dänemark	42

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 7. September 2011 gemäß Beschluss vom 29. Juni 1994 (Bundestagsdrucksache 12/7989).

Deutschland	25.777
Ecuador	1
Finnland	7
Frankreich	1.556
Griechenland	53
Großbritannien	122
Irland	2
Israel	140.855
Italien	10
Kanada	3.304
Kolumbien	5
Luxemburg	1
Mexiko	3
Neuseeland	46
Niederlande	46
Norwegen	4
Österreich	74
Schweden	120
Schweiz	59
Spanien	7
Südafrika	12
Tunesien	56
Uruguay	6
USA	79.046
Venezuela	5
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt:	**253.956**

3.1.3. Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	52
	1900 – 1910	1.226
	1911 – 1919	4.229
	1920 – 1924	8.969
	1925 – 1928	17.027
	1929 – 1933	22.424
	1934 – 1939	36.092
	1940 – 1944	10.086
	1945 – 1970	12
Summe:		**100.117**
Weiblich	vor 1900	103
	1900 – 1910	5.518
	1911 – 1919	18.040
	1920 – 1924	20.672
	1925 – 1928	22.139
	1929 – 1933	27.345
	1934 – 1939	45.869
	1940 – 1944	14.127
	1945 – 1970	26
Summe:		**153.839**
Summe gesamt:		**253.956**

3.1.4. Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrations-lager	bis 12	122
	13 bis 23	23
	24 und mehr	42
Summe:		**187**
Ghetto	bis 12	579
	13 bis 23	158
	24 und mehr	1.471
Summe:		**2.208**
Zwangsarbeits-lager	bis 12	1.393
	13 bis 23	103
	24 und mehr	144
Summe:		**1.640**
Leben in Illegalität	bis 12	1.024
	13 bis 23	714
	24 und mehr	882
Summe:		**2.620**
Freiheits-beschränkung	bis 12	5.003
	13 bis 23	780
	24 und mehr	4.488
Summe:		**10.271**
Fluchtfälle		237.030
Summe gesamt:		**253.956**

3.2. Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2011 konnten 85 193 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2011

Positive Entscheidungen:	85.193
Negative Entscheidungen:	30.339
Noch nicht entschiedene Fälle:	12.304
Stornierte Anträge:	18.575
Gesamtzahl der Anträge:	146.411
Zahlfälle im II. Quartal 2011:	50.846
Verstorbene Beihilfeberechtigte:	30.057
Mittelabfluss:	**rd. 2,599 Mrd. Euro**

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	195
Australien	2.148
Belgien	1.401
Bermuda	1
Bolivien	4
Brasilien	354
Chile	48
China	1
Costa-Rica	17
Côte d'Ivoire	1
Dänemark	158
Deutschland	2.350
Ecuador	9
El Salvador	1
Finnland	2
Frankreich	9.256
Französisch Polynesien	3
Griechenland	235
Großbritannien	375
Guatemala	4
Indien	1
Irland	1
Israel	41.472
Italien	210
Kanada	3.710
Kolumbien	31
Luxemburg	16
Malta	1
Marokko	4
Mexiko	20
Monaco	4
Neuseeland	16
Niederlande	1612
Niederländ. Antillen	2
Norwegen	20
Österreich	161
Panama	3
Peru	22
Portugal	6
Puerto Rico	2
Schweden	408
Schweiz	158
Senegal	1
Spanien	40
Südafrika	54
Surinam	1
Thailand	3
Tunesien	6
Türkei	2
Uruguay	34
USA	20.461
Venezuela	146
Zimbabwe	2
Zypern	1
Gesamt:	85.193

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	33
	1900 – 1910	1.109
	1911 – 1916	3.038
	1917 – 1921	5.520
	1922 – 1926	8.991
	1927 – 1944	20.049
	1945 – 1970	2
Summe:		**38.742**
Weiblich	vor 1900	57
	1900 – 1910	1.252
	1911 – 1916	3.170
	1917 – 1921	5.619
	1922 – 1926	11.831
	1927 – 1944	24.516
	1945 – 1970	6
Summe:		**46.451**
Summe gesamt:		**85.193**

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrations-lager	bis 5 6 bis 12 13 bis 17 18 bis 23 24 und mehr	1275 22.224 2.018 1.988 3.210
Summe:		30.715
Ghetto	bis 5 6 bis 12 13 bis 17 18 bis 23 24 und mehr	456 1.137 636 4.844 28.018
Summe:		35.091
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		29.887
Gesamt:		95.693*

* einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5 113 Euro (10 000 Deutsche Mark) vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2011

Positive Entscheidungen:	33.134
Mittelabfluss:	**rd. 109,719 Mio. Euro**

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	27
Australien	1.206
Belgien	128
Bermuda	1
Bolivien	4
Brasilien	112
Chile	27
Costa-Rica	7
Dänemark	108
Deutschland	325
Ecuador	5
Frankreich	120
Großbritannien	124
Guatemala	2
Israel	18.398
Italien	11
Kanada	1.512
Kolumbien	16
Mexiko	7
Neuseeland	9
Niederlande	8
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	35
Panama	1
Peru	13
Schweden	223
Schweiz	33
Spanien	9
Südafrika	8
Thailand	1
Uruguay	10
USA	10.581
Venezuela	58
Zypern	1
Gesamt:	**33.134**

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900 1900 – 1910 1911 – 1916 1917 – 1921 1922 – 1926 1927 – 1944	26 580 1.096 1.859 3.269 6.043
Summe:		**12.873**
Weiblich	vor 1900 1900 – 1910 1911 – 1916 1917 – 1921 1922 – 1926 1927 – 1944 1945 – 1970	42 762 1.797 3.226 6.598 7.836 0
Summe:		**20.261**
Summe gesamt:		**33.134**

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5 6 bis 12 13 bis 17 18 bis 23 24 und mehr	80 12.022 714 571 634
Summe:		**14.021**
Ghetto	bis 5 6 bis 12 13 bis 17 18 bis 23 24 und mehr	110 485 300 2.299 13.450
Summe:		**16.644**
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen		4.028
Gesamt:		**34.693***

* einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Institutionelle Förderung

Das Abkommen sieht auch die Institutionelle Förderung vor. Anfang der 90er Jahre wurden Alters und Pflegeheime für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte gefördert. Die Ausstattung der Einrichtungen oder die Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner wurden verbessert.

In den vergangenen Jahren hingegen ist der Bedarf an häuslicher Pflege gestiegen. Institutionen, die den jüdischen Verfolgten im häuslichen Bereich Unterstützungsleistungen zukommen lassen, werden nun schwerpunktmäßig gefördert. Die zur Verfügung gestellten Mittel werden weltweit an Institutionen verteilt. Ein Großteil der Mittel wird für Projekte in Israel eingesetzt.

Registrierungen bis zum 30. Juni 2011

Fördersumme:	**rd. 223 Mio. Euro**

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rd. 15,3 Mio. Euro (30 Mio. Deutsche Mark) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel-2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333